Zürcher Filmpreise 1988 ; Die Dokumentation zur Volkskultur in Europa (DVE) stellt ihre Tätigkeit ein

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **78 (1988)**

Heft 6

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Regierungsrat des Kantons Zürich
Der Stadtrat von Zürich

Zürcher Filmpreise 1988

Hans-Ulrich Schlumpf und Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Auszeichnung für den Film «Umbruch»

Zürich, 9. November 1988

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident

Der Staatsschreiber

Zürich, 9. November 1988

Im Namen des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Auszeichnung für einen Film der SGV

Der von der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde mitproduzierte Film «Umbruch» (Regie: Hans-Ulrich Schlumpf, Leiter der Filmabteilung der SGV) hat zwei bedeutende Anerkennungen erfahren: Stadt und Kanton Zürich haben ihn mit einem der Filmpreise 1988 ausgezeichnet (siehe die obenstehende Urkunde), und an der Mannheimer Filmwoche erhielt er einen «Filmdukaten» zugesprochen. Allen an diesem Erfolg Beteiligten gratulieren wir herzlich zu dieser verdienten Anerkennung. R.Th.

Die Dokumentation zur Volkskultur in Europa (DVE) stellt ihre Tätigkeit ein

Die Dokumentation zur Volkskultur in Europa (DVE) in Basel, aus deren Beständen auch unsere Zeitschrift öfters geschöpft hat, stellt auf Ende dieses Jahres ihre Sammeltätigkeit ein, da der Besitzer aus zeitlichen Gründen nicht in der Lage ist, sie weiterzuführen.
Die DVE besitzt rund 250 000 bis 300 000 Zeitungsausschnitte zu allen Gebieten der Volkskunde, vorwiegend aus den Jahren 1966–1988; damit ist sie eine der grössten entsprechenden Sammlungen nicht nur in der Schweiz, sondern in ganz Europa.
Was mit den Beständen der DVE geschehen soll, nachdem der letzte Artikel abgelegt sein wird, ist noch offen. R.Th.

Buchbesprechungen

Heinrich Hansjakob, Alpenrosen mit Dornen. Tagebuchblätter. Waldkirch [Baden-Württemberg], Waldkircher Verlag, 1988. 612 Seiten, ill. (Nachdruck der Ausgabe Stuttgart 1905; Reiseerinnerungen, Band 4).
Der Priester Heinrich Hansjakob (1837–1916), der fast drei Jahrzehnte als Stadtpfarrer an St. Martin in Freiburg i. Br. wirkte, war ein eifriger Volksschriftsteller: neben Erzählungen und Tagebüchern hat er auch eine stattliche Reihe von Reiseerinnerungen verfasst, die sich auf Frankreich, Italien, die Niederlande, Belgien, Österreich, Böhmen, die Schweiz und viele deutsche Regionen beziehen. Waren die ersten Bände einzeln erschienen, so fasste Hansjakob die Bücher über die Fahrten der Jahre 1900 bis 1905 in einer fünfbändigen Serie zusammen; aus dieser stammt der vorliegende Band über die Schweizerreise vom 17. Juni bis 17. Juli 1904.
Hansjakob begnügt sich nicht mit dem Schildern von Land und Leuten, ja er schreibt einmal, seine Reise gelte «nicht dem Besuch von Städten und ihren Sehenswürdigkeiten». Immer wieder flicht er seine «Schlenkerer» ein, das heisst er knüpft an seine Beobachtungen eigene Gedanken und Ideen, von der schweizerischen Demokratie, zu denen glühenden Verehrern er gehört, bis zur aktuellen Rechtschreibereform im deutschen Reich.
Unser Autor scheint ein eher stiller, beschaulicher Reisender gewesen zu sein, der das stille Hotelzimmer einer lebhaften Abendunterhaltung bei weitem vorzog. Seine Informationen entnimmt er Gesprächen mit seinen Gastgebern und Gästen – oft ebenfalls katholische Pfarrer –, sicher aber auch Büchern. Seine Berichte enthalten sehr viele historische Angaben und Biographien, die kaum alle aus der mündlichen Überlieferung stammen. Hansjakob hat seine Reisen vorbereitet, und er ist sehr enttäuscht, wenn er nicht das zu sehen bekommt, was er erwartet, zum Beispiel Bauern in der Tracht. Er geisselt Modetorheiten und französische Aufschriften im deutschsprachigen Gebiet, beklagt die nach seiner